

Letzte Ausstellungen des feministischen Kunstprojekts

Die FATArt verabschiedet sich

Die Stadt hat viel vor mit dem Hotspot Kammgarn. Der Wermutstropfen der Umbaupläne (AZ vom 31. August 2021): Langjährige Projekte wie die FATArt, welche weibliche Kunstschaffende kanonisiert und ihnen einen Vernetzungsort bietet, haben keinen Platz mehr. Time to say goodbye also.

Immerhin: Noch ist es nicht ganz soweit. Heute Abend ist Vernissage von «Woven Space», einer der letzten Ausstellungen im Rahmen des ganzjährigen Art Space im Westflügel. Darin geht es gerade um die Frage, wie Herkunft den Menschen beeinflusst – und was es bedeutet, ein Territorium zu haben und es zu verlassen. Um dem nachzugehen, setzten sich die Künst-

lerinnen im Rahmen des «Let's meet»-Projektes an einen Tisch und skizzierten und identifizierten gemeinsame Knotenpunkte, die ihre Praxis durchziehen – als Künstlerinnen, Frauen, Mütter und Immigrantinnen.

Die Ausstellung ist jeweils freitags und samstags zwischen 13 und 16 Uhr geöffnet. In den kommenden Monaten werden während dieser Uhrzeiten darum auch spezielle Events stattfinden (Programm auf fatart.ch).

Ebenfalls im Rahmen der FATArt eröffnet heute Abend zudem die Ausstellung «Nebelzeiten» von Sandra Becker. Die Videokünstlerin lebt und arbeitet in Biel und setzt sich in ihrer bisher grössten Einzelausstellung mit dem Thema Mutterschaft und den



Szene am «Let's meet»-Tisch.

zVg

damit verbundenen Fragen rund um Verantwortung, Erwartungen und Schuld auseinander. **sam.**

VERNISSAGE VON «WOVEN SPACE» UND «NEBELZEITEN»: DO (29.2.), 17 UHR, KAMMGARN WEST (SH).